



Nordwalde, den 05.02.202

Kommentar

Wie teuer ist das neue Bürgerzentrum wirklich?

Als Ratsmitglied bekommt man immer wieder aus den unterschiedlichsten Ecken Kommentare, Infos, Anmerkungen usw. zu aktuellen Themen in Nordwalde. So hat die grüne Fraktion von einem Parteifreund aus dem OV einen Artikel aus der Steyrer Zeitung erhalten. Auf den ersten Blick fragt man sich, was eine österreichische Zeitung wissenswertes für Nordwalde berichtet. Auf den zweiten Blick war das schnell klar. In dem Bericht geht es um den geplanten Neubau des technischen Rathauses in unserer Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Ausschreibung des Architektenwettbewerbs hat eine österreichische Architektur-Arbeitsgemeinschaft gewonnen.

Und der zugrundeliegende Planungsentwurf hat es in sich. Das neue Verwaltungsgebäude in Düsseldorf soll „deutschlandweit Maßstäbe setzen und Beachtung finden, was Themen wie moderne Verwaltung, flexible Arbeitsplätze, Klimaschutz und CO₂-Bilanz betrifft.“ Gebaut werden soll ein 110 m hohes Gebäude in Holz-Hybrid-Bauweise, dabei wird die Trägerkonstruktion aus Buchenholz gefertigt, die Zwischendecken bestehen aus Beton. Die Sockelbauteile werden außerdem begrünt. Unterkommen sollen ca. 3.000 Mitarbeitende, es gibt auch Platz zum Beispiel für Betriebskindergarten, Sporthalle oder Cafeteria. Ein insgesamt also sehr innovatives Gebäude, von dem man annehmen könnte, dass es ziemlich teuer wird. Das wird es absolut auch, je nach Quelle werden Baukosten von 340 – 425 Mio. Euro genannt. Auf den ersten Blick sehr viel Geld. Und kann man das überhaupt mit Nordwalde und dem Neubau des Bürgerzentrums vergleichen, hier die große Landeshauptstadt mit ca. 620.000 Einwohnern und dort die kleine Gemeinde Nordwalde mit knapp 10.000 Einwohnern?

Man kann sehr gut. Nehmen wir mal für Düsseldorf die höhere Gesamtsumme von 425 Mio. Euro und verteilen sie zum einen auf die Einwohner und zum anderen auf die Mitarbeitenden, die später in dem Gebäude arbeiten sollen, dann ergeben sich ca. 685 Euro je Einwohner bzw. 142.000 Euro je Mitarbeitenden. Macht man das gleiche für den Neubau des Nordwalder Bürgerzentrums, so ergeben sich ca. 1.610 Euro je Einwohner bzw. 260.000 Euro je Mitarbeitenden. Also deutlich mehr als das Doppelte. Hinweis für die Statistiker unter den Leser:innen: bei Nordwalde werden 16,1 Mio. Euro Gesamtkosten, 10.000 Einwohner sowie 62 Mitarbeitende angenommen. Das ist bei den Mitarbeitenden großzügig, weil auch die Schulsekretärinnen und die Kolleg:Innen vom Bauhof voll angerechnet wurden; es ist jedoch davon auszugehen, dass nicht alle in dem neuen Bürgerzentrum arbeiten werden.

Zusammengefasst bedeuten die Zahlen, dass sich Nordwalde als kleine Gemeinde, die gerade erst aus der Haushaltssicherung raus ist, ein neues Verwaltungsgebäude leistet, dass bezogen auf die Kosten je Einwohner ca. 2,4 mal so teuer ist wie das neu geplante Rathaus der, was nicht nur den kommunalen Haushalt betrifft, reichen Landeshauptstadt. Da werden die für den Ratssaal in Nordwalde geplanten Landhausdielen ganz schnell zu Schlossdielen. Und bevor jetzt die Kommentare kommen, dass in Nordwalde ja auch öffentliche Teile für die Nutzung als Bürgerzentrum drin sind: Ohne die diesbezügliche Förderung ergeben sich immerhin noch rund 1.300 Euro je Einwohner und damit knapp doppelt so hohe Kosten wie in Düsseldorf! Das muss man sich leisten können, die CDU-Fraktion und die Bürgermeisterin sind ja der Meinung, Nordwalde kann ...

Wir Grünen sind eindeutig anderer Meinung. Wie zuletzt noch in der Haushaltsrede zum Haushalt 2023 gesagt: das neue Bürgerzentrum wird, für sich betrachtet, ein schönes Gebäude, ist aber für Nordwalde in jeder Beziehung eindeutig überdimensioniert. Wie jetzt der Vergleich mit Düsseldorf wieder mal sehr deutlich zeigt.

Oliver Hesse

Ratsmitglied und Fraktionssprecher